

Haus Gutenberg: Gut im Bild mit dem neuen Programm

Neuheiten Das neue Programmheft für Januar bis April 2018 liegt vor. Gleich zwei neue Reihen präsentiert das Haus Gutenberg im kommenden Jahr. Thematisiert werden Lebenswege von bekannten Frauen aus dem öffentlichen Leben und «Die Rede vom Altwerden».

Die gute Nachbarschaft mit der Lebenshilfe Balzers hat zu einer neuen Reihe im Haus Gutenberg inspiriert. Heinz Schaffer, Geschäftsführer Lebenshilfe Balzers, ist der Überzeugung: «Die Gesellschaft verändert sich - mehr ältere Menschen, mehr Hochbetagte, mehr jüngere Singles, mehr Patchwork-Familien - und an all diesen Veränderungen ist die Frage gekoppelt, wie wollen, können, möchten all diese unterschiedlichen Menschengruppen im Alter leben?» Es genügt nicht, die Plätze im Altersheim aufzustocken. Zukunftsweisende Konzepte sind notwendig in Form von kleinräumigen und gut vernetzten Umgebungen. Mit der Reihe «Die Rede vom Altwerden» wird eine Plattform geboten, bei der aktuelle Lebenssituationen begutachtet und neue Ideen angestossen werden.

Zielbewusste Frauen

Bei «Lebenswege» kommen Frauen aus dem öffentlichen Leben zu Wort. Sie erzählen von ihrem persönlichen Lebenslauf, von Erfolg und Hindernissen auf ihrem Lebensweg. «Es soll ein Versuch sein, den Zuhörenden aufzuzeigen, welche Wege Frauen schon gegangen sind, um ein wichtiges Amt zu bekleiden und um die eigenen Überzeugungen gesellschaftlich einzubringen und voranzutreiben», so Gabriela Köb, Leiterin Haus Gutenberg. Brigitte Ederer eröffnet das Thema «Lebenswege». Sie war im Vorstand der Siemens AG und Mitglied des österreichischen Parlaments in unterschiedlichsten Funktionen.

Religion damals und heute

Die Reihe «Im Dialog», bei der Theologen aus und in Liechtenstein über ihre Tätigkeit berichten, wird mit P. Josef von Rickenbach und P. Anton



Haben das neue Programmheft «Gut im Bild sein» vorgestellt, von links: Heinz Schaffer (Geschäftsführer Lebenshilfe Balzers), Gabriela Köb (Leitung Haus Gutenberg), Annelies Bürzle (Leiterin Administration Haus Gutenberg) und Stefan Hirschlehner (verantwortlich für den Bereich Spiritualität). (Foto: Michael Zanghellini)

Truffer fortgesetzt - zwei Salettiner-Patres, die im Haus Gutenberg wohnen. Über das Schicksal des jüdi-

schen Volkes berichtet Tovia Ben-Chorin in seinem Vortrag «Exil und Diaspora. Schicksal im Volk Israel.

Haben wir eine Verantwortung heute?». Christian Cebulj zeigt bei der Abendveranstaltung «Wie man mit Fundamentalisten diskutiert, ohne den Verstand zu verlieren», dass es die hohe Kunst von Theologie, Predigt und Religionsunterricht ist, Glaubensaussagen so auf den Punkt zu bringen, dass ihre Komplexität nicht verloren geht. Im neuen Jahr gibt es erneut Angebote für Kinder ab 8 Jahren. Die Reihe «Gutenberg im Kino» steht unter dem Thema: Christen im Widerstand. (eps)

HERAUSGEPICKT

Interessante Angebote

- «Wohnen und Leben der «neuen Alten» in einer bunten Gesellschaft» - mit Prof. Andreas Kruse
- «Exil und Diaspora. Schicksal im Volk Israel. Haben wir eine Verantwortung heute?» - mit Tovia Ben-Chorin
- «Lebenswege» - mit Brigitte Ederer
- «Wie man mit Fundamentalisten diskutiert, ohne den Verstand zu verlieren» - mit Christian Cebulj
- «Begleitetes Basenfasten» - mit Margot Sele
- «Gutenberg Nacht der spirituellen Lieder» - mit Christel Kaufmann

Programmhefte können kostenlos bei Haus Gutenberg abonniert werden. Melden Sie sich diesbezüglich beim Sekretariat unter der Telefonnummer +423 / 388 11 33.

Zwei neue Vortragsreihen präsentiert

Vorstellung Im Frühjahrsprogramm des Haus Gutenberg ist ein Schwerpunkt das Älterwerden und die damit einhergehenden Herausforderungen. In Kooperation mit der Lebenshilfe Balzers wurden Vorträge organisiert.

Susanne Quaderer
squaderer@medienhaus.li

Das Programmheft «Gut im Bild sein» des Haus Gutenberg wurde gestern vorgestellt. Von Januar bis April 2018 erwarten die Interessierten verschiedene Themen von der Stärkung der Persönlichkeit über die Vertiefung des Spirituellen bis hin zum gesunden Leben. Neben den inhaltlichen Facetten wurde dieses Jahr zudem das Layout des Programms einheitlich angepasst. In diesem Jahr gibt es zwei neue Vortragsreihen, wie Gabriela Köb, Leiterin des Haus Gutenberg, gestern mitteilte: Einerseits ist das die Kooperation mit der Lebenshilfe Balzers, wobei das Thema Alter im Fokus steht und andererseits die Reihe «Lebenswege», bei der Frauen aus dem öffentlichen Leben zu Wort kommen.

Wie die Gesellschaft den «neuen Alten» gerecht wird

«Wir sind häufig das letzte Glied in der Kette, wenn es um die Hilfe bei der Betreuung von alten Menschen geht. Mit der Thematik sollte man sich aber schon viel früher auseinandersetzen», erklärt Heinz Schaffner, Geschäftsführer der Lebenshilfe Balzers. Deshalb sieht er die Kooperation mit dem Bildungshaus Gutenberg als einen Präventionsauftrag der Lebenshilfe. Die Jahresreihe trägt den Titel «Die Rede vom Älterwerden». Denn mit dem demografischen Wandel werden wir «weniger, grauer und viel bunter». Dann stellt sich die Frage, wie die Gesellschaft den «neuen Alten» gerecht werden soll. Denn die Babyboomer-Generation hat klare Vorstellungen von ihrem Leben



Annelies Bürzle, Heinz Schaffner, Gabriela Köb und Stefan Hirschlechner. (v. l.) Bild: Michael Zanghellini

im Alter und diese basieren nicht auf einem Leben im Pflegeheim. Dafür seien nach Schaffner zukunftsweisende Konzepte notwendig. «Beispielsweise das Wohnen in bekannter, kleinräumiger und gut vernetzter Umgebung. Wie altersgerechte Wohnungen», erklärt er. Die vierteilige Vortragsreihe startet am 31. Januar 2018 mit dem Referat von Andreas Kruse zum Thema «Wohnen und Leben der «neuen Alten» in einer bunten Gesellschaft». Dort

sollten den Interessierten Entwicklungsmöglichkeiten und -grenzen aufgezeigt werden. «Die Bewältigung des demografischen Wandels betrifft uns alle und somit können wir das auch nur in der Gemeinschaft lösen», führt Schaffner aus. Dies stellt besondere Anforderungen, beispielsweise an die soziale Arbeit. «Mit dem Vortrag wollen wir eine Bewusstseinsbildung schaffen, eine Diskussion anregen und den Zusammenhalt fördern», sagt er.

Francois Höpflinger, der den zweiten Vortrag mit dem Namen «Wohnen im höheren Lebensalter» hält, beschäftigt sich mit den Veränderungen in den Wohnformen älterer Personen. Der Vortrag findet am 24. April statt. «Höpflinger thematisiert in seinen Ausführungen Wohntrends, wie beispielsweise das Durchmischen der Generationen», erklärt Schaffner. Die beiden letzten Termine in der zweiten Jahreshälfte der Lebenshilfe Balzers drehen

sich dann um die Finanzierungsmodelle der demografischen Herausforderungen. Auch Stefan Hirschlechner, der verantwortlich für den Bereich Spiritualität ist, hat ein breit gefächertes Programm bis im April zusammengestellt. Es soll den Interessen eines breiten Publikums gerecht werden. Einer der ersten Termine ist anfangs Januar und zwar am Holocaust-Gedenktag: Da wird Tovia Ben-Chorin zum Thema «Exil und Diaspora. Schicksal im Volk Israel» sprechen. Dabei soll anhand der jüdischen Bevölkerung eine Brücke zur Stellung heutiger Minderheiten gezogen werden. Ein weiterer Vortrag wird mit dem Bienenforscher Jürgen Tautz über die Honigbienen sein. Ein besonderes Gespräch findet am ersten Februar statt: «Zwei Theologen, Josef von Rickenbach und Anton Truffer, beide schon weit über 90, werden aus ihrem Leben erzählen», erklärt Hirschlechner.

Im Kino, das sich dem Thema «Christen im Widerstand» widmet, werden von Januar bis April drei Filme von drei Widerstandskämpfern gezeigt. Auch das Kinder- und Jugendprogramm wird aufrecht erhalten.

Übernachtungen auch möglich

Annelies Bürzle, Leiterin der Administration im Haus Gutenberg, stellte kurz den neuen Flyer des Hauses vor, der das Bildungs- und Seminarzentrum vorstellt. Neben den bekannten Dienstleistungen, bietet das Haus Gutenberg auch Übernachtungsmöglichkeiten an. «Diese sind einfach gehalten und deshalb auch günstig», erklärt Bürzle.